

Top aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.aktiomed.de

Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / www.aktiomed.de
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

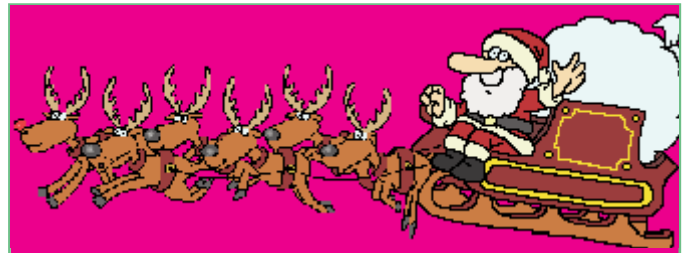
Liebe Leserin, lieber Leser,

die zweite Hälfte des Monats Dezember ist stets der Zeitraum in dem Bilanz über das abgelaufene Jahr gezogen wird, die Sportler des Jahres werden gekürt, die Fernsehsender zeigen Jahresrückblicke und es werden Prognosen für das kommende Jahr abgegeben, auch in Form von Fragen, deren dringendste in diesem Jahr wohl wäre: **Wann gibt es welche Regierung in Deutschland?** Ironiker sind allerdings der Auffassung, dass dies durchaus noch länger dauern sollte, mit der Regierungsbildung, damit keine neuen Gesetze und Verordnungen erlassen werden können. Denn diese sind fast immer mit neuen Kosten oder Auflagen für die ökonomischen Abläufe in diesem Land verbunden. Allerdings ruft die aktuelle wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland, die man als sehr gut bezeichnen muss, auch schon wieder Kritiker auf den Plan, die davor warnen, die guten wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2018 und sogar darüber hinaus als selbstverständlich zu werten und so weiter zu machen wie bisher. Für diese Auffassung stehe vor allem die **geschäftsführende Bundeskanzlerin**, die sich scheuen würde, zukunftsweisende Konzepte zu entwickeln und offensichtliche Fehlentwicklungen zu korrigieren. Beispielhaft ist dafür ihre Aussage nach der verlorenen Bundestagswahl: „Ich sehe nicht, was wir anders machen sollten“.

Ehrlicherweise müsste man sagen, dass diese Auffassung auch von einer großen Mehrheit der Bundesbürger für die letzten Jahre geteilt würde, denn was hätte man wirklich anders machen sollen. Diese große Mehrheit hat stabile bis wachsende Einkommen und im Großen und Ganzen lässt es sich in Deutschland im Verhältnis zu fast allen anderen Ländern auf dieser Welt gut und sicher leben. Allerdings kann sich keiner von einer gewissen Skepsis gegenüber der Zukunft freisprechen, vor allem wenn man mit der momentanen Lage zufrieden oder sogar sehr zufrieden ist. In der Öffentlichkeit wird eine Vielzahl von Vorschlägen diskutiert, was in diesem Land unbedingt gemacht oder geändert werden müsste. Dabei ist es für den einzelnen, auch gut informierten Bürger, sehr schwierig zu bewerten, ob dieser oder jener Vorschlag für die Gesamtheit der Bevölkerung von Nutzen sein könnte oder doch nur wieder Partikularinteressen befriedet. So war die Entscheidung des **geschäftsführenden Bundeslandwirtschaftsministers Schmidt** der Verlängerung der Zulassung des Pflanzenschutzmittels Glyphosat im Rahmen der EU zuzustimmen, zuerst von einem medialen Shitstorm begleitet. Denn die Umweltministerin Hendricks war dagegen und wenige Tage vorher sorgte die

Meldung für Aufsehen, dass die Insektenpopulation in Deutschland in den letzten **20 Jahren um 75 %** abgenommen hatte und dies vor allem der industriellen Landwirtschaft zu verdanken sei. Wie konnte da ein Minister einfach so eine solch kontraproduktive Entscheidung treffen. Drang man jedoch tiefer in die Materie ein, relativierte sich schnell das strikt ablehnende Urteil über die Entscheidung von Schmidt. Es gibt genug Möglichkeiten den Einsatz von Glyphosat zu reglementieren, auch wären andere Mittel möglicherweise schädlicher. Wie so oft auch hier, **der Teufel steckt im Detail**.

Damit möchte sich jedoch eine mediale Öffentlichkeit, die im Minutentakt „**Breaking News**“ produziert, nicht aufhalten. Im wirtschaftlichen Bereich ist es aktuell der „**Bitcoin**“ der für Furore sorgt. Vor wenigen Tagen stieg der Kurs auf astronomische Höhe und ist jetzt aktuell um mehr als 20 % gegenüber dem Höchstkurs abgestürzt. Was ein Bitcoin ist, wissen die wenigsten, daher ist auch die Frage, ob der „**normale**“ Anleger zur Diversifizierung seines Portfolios Bitcoin braucht eine zwar öffentlich heftig diskutierte, jedoch ziemlich irrelevante Frage. Der normale Anleger wünscht sich höhere Zinsen für seine Anlagen, verständlich, denn nur eine kleine Minderheit dieser normalen Anleger in Deutschland besitzt Aktien. Daher wäre unter dem Weihnachtsbaum für viele **eine Aktie** ein mehr als überraschendes Geschenk. **Physische Aktien** zu besorgen ist jedoch heute mehr als schwer, da braucht es schon eine gewisse Zeit als Vorlauf. Manche Aktien-Emission der Vergangenheit wurde aus Werbezwecken auch mit Papieraktien unterstützt. Für viele Finanzberater war eine **Aktie der Beate Uhse AG** ein Gag, das mit einem einschlägigen Motiv aus dem Firmensortiment bedruckte Papier (Abb. Seite 4) hatte **1999 den Nennwert von 1 Euro**, heute wird es deutlich teurer gehandelt. Das Unternehmen selbst ist ja seit einigen Wochen insolvent und seine Aktien, virtuell bei der **Girosammelstelle Clearstream** gelagert, sind an der Börse nur noch wenige Cents wert.



Wir wünschen allen unseren Lesern ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2018.

Gute Aussichten für 2018!

Es gibt eine Nachricht, die zugleich eine gute und eine schlechte ist: Die **Zinsen werden auch 2018** im EURO-Raum extrem niedrig bleiben. Seit der letzten Sitzung der Europäischen Zentralbank EZB herrscht für Anleger im EURO-Raum Klarheit, der **Leitzins bleibt bei 0,00 %**, der Einlagezins für Banken bei der EZB bleibt ebenfalls bei 0,4 %, aber negativ, es werden weiterhin Anleihen für 30 Milliarden EURO pro Monat angekauft, sogar mit der Option, dieses Programm im Notfall auszuweiten. Angesichts der starken Weltkonjunktur sind dies gute Nachrichten für Investoren, Anleihebesitzer müssen keine Zinswende nach oben befürchten, die ihren Papieren deutliche Kursverluste bescheren würden und für Aktiensparer bleibt es beim Rückenwind, dank der frischen Liquidität, die weiter über die EZB in die Märkte fließen wird. Für Sparer ist die Absicht der EZB jedoch eine schlechte Nachricht, denn selbst bei höheren Risiken, etwa bei riskanten Unternehmensanleihen, gibt es nur Renditen von weniger als 2,5 %, die ein Sparer benötigt, um nach Abzug der Kapitalertragssteuer die Inflationsrate von zuletzt 1,8 % p.a. auszugleichen. Solide Unternehmensschuldner, wie etwa BMW, zahlen mal gerade schlappe **0,5 % Zinsen pro Jahr**.

Im jetzt ablaufenden Jahr zeigte sich an den **DAX-Werten**, was ein aktives Aktienengagement bringen kann, der Index legte um gut **14 % zu**, ein beachtliches Plus, einzelne Werte jedoch schossen durch die Decke, das Plus der **Lufthansa-Aktie mit über 140 %** hätten nach den letzten mageren Jahren kaum einer erwartet, doch die zuletzt stark schwächelnde Konkurrenz und die Pleite von Air Berlin sowie die deutliche Gewinnsteigerung scheinen die Anleger überzeugt zu haben. Vor allem die Kursentwicklung einiger DAX-Schwergewichte sorgte dafür, daß ein Investment in den **DAX** als Index nicht mehr brachte. Da sind andere deutsche Indizes besser, der **MDAX** erreicht ein Plus von fast 19 %, der **SDAX** bisher ein Plus von knapp 26 % und der Spitzenwert nimmt der Technologie-Index **TECDAX** mit einem Plus von 40 % in diesem Jahr ein. Diese durchaus beachtliche Steigerung der Indizes ist mit der Hauptgrund, daß viele Empfehlungen dahingehen, den Index in Form eines diesen abbildenden **exchange-traded fund, kurz ETF**, zu kaufen. Dies sei kostengünstiger als ein aktiv gemanagter Fonds, zumal sich viele Fondsmanager bei der Auswahl ihrer Aktien eh an die Werte eines Index halten würden. Die **Risiken von ETFs** werden dabei wohlweislich verschwiegen, denn die meisten sind **synthetische Produkte**, die die Aktien des jeweiligen Index nicht besitzen. Da die Preise über die Börse festgesetzt werden, könnte bei einem Crash der gesamte ETF-Markt explodieren, einen Vorgeschmack hierauf gab es am **Montag, den 24. August 2015**. An diesem Tag verloren vormittags die ETF viel mehr

als die abgebildeten Aktien, die Ursachen für diese Entwicklung sind auch heute, immerhin mehr als 2 Jahre später, nicht wirklich transparent dargestellt worden. Damit sollten diese Produkte, deren Komplexität für einen privaten Anleger kaum oder gar nicht verständlich ist, eher gemieden werden, denn viele Börsencrash der letzten Jahrzehnte sind entstanden, weil auf einmal etwas passierte, daß vorher jeder Experte ausgeschlossen hatte. Allerdings sind nach Meinung einiger ETF-Kritiker nicht so sehr die **Aktien basierten ETF** das Problem, sondern der **Rentenbereich**. Hier lauern aufgrund der sehr niedrigen Zinsen enorme Kursrisiken. Schon wenige Zehntelprozente Zinsanstieg haben gerade bei langlaufenden Papieren enorme Kursauswirkungen, die zu einem **entsprechenden Verkaufsdruck** führen würden. Läßt sich dann keine ausgeglichene Marktsituation herstellen, für die Verkaufsaufträge fehlen entsprechende Käufer mit der nötigen Liquidität, ist ein Kursverfall programmiert.

Schon die Entwicklung der einzelnen DAX-Werte zeigt, daß **aktiv gemanagte Fonds**, die sich nicht an einem Index orientieren, sondern eher das Unternehmen im Blickfeld haben, durchaus eine ähnliche Wertsteigerung vorlegen können wie ein Index. Diese Fonds besitzen dann natürlich auch die Aktien, in die das Geld der Anleger investiert wurde, sie werden als Sondervermögen von der Fondsgesellschaft separiert verwahrt. Dennoch hält sich der Zufluß zu solchen aktiv gemanagten Fonds in Grenzen, vielen Anlegern scheinen vor allem nach dem Kursanstieg der letzten Jahren die Aktienmärkte überbewertet, etwas investieren will man in dieses Segment, aber sucht auch Sicherheit, so daß dann die **Mischfonds** in den Focus rücken, die auch in diesem Jahr wieder den höchsten Absatz im Bereich der Publikumsfonds zu verzeichnen hatten. Durch diese Fonds findet ein Anleger durchaus Zugang zu Aktieninvestments, auch weil er sieht, daß die ordentliche Wertentwicklung dieser Sparte vor allem dem **Aktienanteil** in diesen Fonds geschuldet ist.



Bitte faxen an: **0228-18467-10** oder eine e-mail an: **aktiomed@t-online.de**

AKTIOMed vertraulich - Dezember 2017

Name: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ FAX: _____ e-mail: _____

Informieren Sie mich bitte über Ihre Empfehlungen für geschlossene Fonds

Holzfonds Kiri Farm Spanien

Solarfonds Japan 1

Senden Sie bitte **AKTIOMed vertraulich** an: _____
(weitere Adressen bitte auf neuem Blatt - nach Möglichkeit e-mail Adresse angeben)